

## Guter Start mit Baby

### Initiative der Familienbildung mehr als 200-mal genutzt

KÖLN. Mehr als 200 Familien haben bereits die kostenlose Unterstützung von „Guter Start mit Baby“ in Anspruch genommen. Die Initiative der Katholischen Familienbildung versteht sich als moderne, organisierte Nachbarschaftshilfe, um Familien nach der Geburt eines Babys zur Seite zu stehen. Denn viele Familien sind nach der Freude über die glückliche Geburt durch die Rund-um-die-Uhr-Betreuung erschöpft, und viele von ihnen sind unsicher im Umgang mit dem Neugeborenen. In der ersten Phase nach der Geburt geben ehrenamtliche Helferinnen Starthilfe durch Kinderbetreuung, Begleitung zu Terminen oder Hilfe bei der Organisation des Alltags. Das Heilig-Geist-Krankenhaus, die Uni-Klinik, das St.-Vinzenz-Hospital und das Krankenhaus der Augustinerinnen arbeiten mit den Familienzentren und Famili-

enforen zusammen, um den Familien die erste Zeit nach der Geburt zu erleichtern. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen begleiten die Familien für rund drei Monate ein- bis zweimal pro Woche für zwei bis drei Stunden. Weitere Informationen gibt es in der Geschäftsstelle Familienforum Südstadt unter Telefon (02 21) 99 20 06 40.

→ [www.guter-start-mit-baby.de](http://www.guter-start-mit-baby.de)



„Guter Start mit Baby“ hilft jungen Familien mit Geschwisterkindern, die Anlaufschwierigkeiten zu erleichtern. (Foto: RUM)

## Alfonsushaus wird abgerissen

### Acht Patres müssen umsiedeln – GAG plant Wohnhäuser

MÜLHEIM. „Es ist schon das dritte Kloster, das ich schließen muss“, bedauert Pater Wolfgang Gerhard vom Redemptoristen-Orden in der Holsteinstraße. Denn das Alfonsushaus des Ordens soll abgerissen werden. Bis zum Ende des Jahres müssen er und seine sieben Mitbrüder das Haus verlassen haben. Die Wohnungsgesellschaft GAG plant, anstelle von Klostergebäude und Kirche Wohnhäuser zu bauen. Dass sie schon zum Jahresende Mülheim verlassen müssen, war für den Leiter des Redemptoristenordens und seine Mitbrüder ein Schock. Die Mülheimer Bürger sammeln Unterschriften, um den geplanten Abriss der Kapelle zu verhindern. „Et Kapelle muss blieve“, fordern Simone Kretz und Christoph Molitor, Sprecher der Aktion. Einige Patres werden vielleicht im Seniorenhaus Heilige Drei Könige in

Ehrenfeld eine neue Heimat finden, andere gehen eventuell nach Bonn oder Trier. Von den acht Bewohnern des Alfonsushauses ist nur einer jünger als 70 Jahre. Die Redemptoristen sind wie viele Gemeinschaften überaltert. Die Schließung des Klosters betrifft nicht nur den Orden, sondern auch die Mülheimer Katholiken. Zu den Gottesdiensten kommen regelmäßig rund 80 Gläubige aus dem Viertel. RUM



Zum Bedauern des Ordens und der Mülheimer wird das Alfonsushaus in nächster Zeit abgerissen werden. (Foto: RUM)

KÖLN: Felicitas  
Rummel-Volberg.  
Telefon (02 21) 87 88 55



EHRENFELD. Die Klinik für Innere Medizin am St. Franziskus-Hospital hat eine neue Leitung. Professor Dr. Claus Doberauer hat seinen Dienst aufgenommen. Der 59-jährige Mediziner ist Facharzt für Innere Medizin und besitzt zusätzliche Qualifikationen unter anderem in spezieller internistischer Intensivmedizin, Infektologie und Diabetologie.

KÖLN. Der St.-Kunibert-Chor unter der Leitung von Gerhard Blum beendet am Sonntag, 29. Juni, um 11.15 Uhr in St. Kunibert die liturgische Gesamtauführung des Oratoriums „Der Messias“ von Händel für Soli, Chor und Orchester. Der Chor begeht damit zugleich sein Stiftungsfest.

KÖLN. Mit einem ökumenischen Gedenkgang am Samstag, 28. Juni, erinnern der Katholikenausschuss und der Evangelische Kirchenkreis an die Opfer des Ersten und Zweiten Weltkriegs. In einer Führung mit Günter Leitner und spirituellen Impulsen wird an diese bitteren Kriegsjahre erinnert. Um 15 Uhr ist Start an St. Georg. Von dort geht es zur Crux-Kirche St. Johann Baptist. Weiter geht es zur Kartause, wo es um 16.05 Uhr eine Station in der Kartäuserkirche gibt. Gegen 16.30 Uhr erreicht die Gruppe die Elsaßstraße. Dort berichtet im Bunker Reinold Louis als Zeitzeuge von den Geschehnissen. Am 29. Juni 1943 (Peter- und Paul-Angriff) wurde Köln von dem folgenschwersten Luftangriff im Zweiten Weltkrieg getroffen, wobei Tausende ihr Leben verloren und die Innenstadt fast vollständig zerstört wurde.

BICKENDORF. Zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren gibt es in St. Rochus am Freitag, 1. August, um 20 Uhr einen Vortrag zum Thema „Der Reichsluftschiffhafen Cöln-Bickendorf und der Luftkrieg in Köln“ mit Bildprojektionen von Werner Müller. Um 22.15 Uhr wird der Stummfilm „Im Westen nichts Neues“ gezeigt. Die amerikanische Originalfassung erhielt eine neue Musikfassung von Wilfried Kaets; um 00.45 Uhr schließt sich ein Friedensgebet mit Impulsen und Musik an. Karten gibt es im Pfarrbüro, Weißdornweg 91, und unter Telefon (02 21) 9 56 52 00.

→ [www.rochuskirche.de](http://www.rochuskirche.de)